

REZENSIONEN

Beate Rues / Beate Redecker / Evelyn Koch / Uta Wallraff / Adrian P. Simpson: *Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch.* Gunter Narr Verlag, Tübingen 2007, 155 Seiten

Ein weiterer Band der bekannten Reihe Narr Studienbücher, die seit Jahren wissenschaftlich fundierte und nicht nur bei Germanistikstudenten beliebte Hochschullehrbücher veröffentlicht, ist diesmal der Phonetik gewidmet, besser gesagt einem speziellen Gebiet der Phonetik – der phonetischen Transkription des Deutschen.

Für die Transkription wird natürlich das IPA benutzt, heute das weltweit am häufigsten benutzte System zur graphischen Beschreibung der gesprochenen Sprache. So ist der erste Teil dieses Arbeits- und Übungsbuches (nach der einleitenden theoretischen Einführung über das IPA und über die Laut-Buchstabe-Beziehungen des Deutschen) der normativen Transkription der deutschen Standardaussprache gewidmet. Nach der Beschreibung der allgemeinen Ausspracheregeln der Standardaussprache folgt ein Übungsteil: zunächst Übungen zu den einzelnen Erscheinungen, dann Übungen zur phonetischen Transkription ganzer (literarischer) Texte.

Drei Beispiele möchte ich in dieser Rezension hervorheben – stellvertretend für viele. Sehr interessant ist etwa die Gegenüberstellung der silbischen und unsilbischen Realisation des vokalisiertes R auf S. 31, denn gerade eine korrekte Aussprache des vokalisiertes R bereitet tschechischen Lernern nicht geringe Schwierigkeiten. Der normativen Aussprache von Fremdwörtern ist ein selbständiges Kapitel gewidmet (S. 40 ff., Übungen auf S. 51). Auch die Übersicht der verschiedenen möglichen Reduktionen des *-er, -en, -el* auf S. 45 ist aus didaktischer Sicht sehr nützlich. Dass das Arbeitsbuch mit einer Audio-CD und mit Lösungen im Schlussteil versehen ist, versteht sich wohl von selbst.

Die Beschreibung und praktische Einübung der Transkription der deutschen Standardaussprache (so wie sie zum Beispiel auch das Duden-Aussprachewörterbuch benutzt) stellt jedoch nur den ersten Teil dieses Hochschullehrbuches dar. Die Autoren geben sich mit der Transkription der Standardaussprache (von der es übrigens auch mindestens zwei Stilebenen – eine gehobene und eine standardmäßige – gibt) nicht zufrieden und befassen sich im zweiten Teil des vorliegenden Buches mit der sog. engen Transkription. Diese enge Transkription zeigt, wie man mit dem IPA-System auch verschiedene Variationen festhalten kann – von Stilvarianten in der Standardaussprache über Umgangssprache und regionale Dialekte bis hin zur persönlichen Eigenart konkreter Sprecher. Für die regionalen Umgangssprachen haben die Autoren drei Beispiele gewählt: Die Umgangssprache der Stadt Halle (Saale), die Umgangssprache von Dresden (Obersächsisch) und die schwäbische

Umgangssprache. Hier wird wieder mit konkreten, repräsentativen (gesprochenen) Texten gearbeitet, dann folgen wieder Übungen zur Transkription mit Lösungen im Schlussteil. Auf diese Weise werden nicht nur diese drei Varianten phonetisch beschrieben und analysiert, sondern es wird dadurch eine anschauliche Anleitung geboten, wie auch andere regionale oder soziale Umgangssprachen bzw. Dialekte des Deutschen mit Hilfe des IPA transkribiert werden können.

Es ist sicherlich kein Zufall, dass vier der fünf Autoren dieses Buches an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena tätig sind, wo die theoretische Phonetik aber auch die Rhetorik und Sprecherziehung eine lange Tradition in Lehre und Forschung haben. Theoretische Grundlagen der Phonetik und der phonetischen Transkription werden in diesem Arbeitsbuch gleich praktisch vorgeführt und eingeübt. Es ist sicher kein Lehrbuch für Anfänger im DaF-Unterricht, sondern ein willkommenes Lehr- und Übungsmaterial für Fachleute, das einen tiefen Einblick in eine Problematik bietet, die andere Phonetik-Lehrbücher nur flüchtig erwähnen bzw. völlig außer Acht lassen.

Alena Kovářová